

Erfahrungsbericht

Wintersemester 23/24

Aristoteles Universität Thessaloniki

English Speaking Cultures/Germanistik

Vorbereitung

Im Rahmen meines Englisch Studiums habe ich mich dazu entschlossen nach Thessaloniki zu gehen. Als Englischstudent ist man verpflichtet, früher oder später, ein Auslandssemester zu machen. Durch den Brexit stand mir plötzlich ganz Europa zur Verfügung. Die einzige Bedingung war, dass die Unterrichtssprache auf Englisch war.

Ich würde die Vorbereitung als sehr stressig beschreiben. Der ausschlagende Quelle des Stresses war, dass die Universität Bremen eine Kooperation mit dem Deutschen Department hatte, nicht jedoch für den englischen Fachbereich. Das hatte zur Folge, dass ich für meine 15 CP in Englisch, auch 15 CP in deutschen Kursen erbringen musste. Es wird zwar ein großer Teil des Bewerbungsprozesses in Informationsveranstaltungen erklärt, jedoch ist die individuelle Einladung nochmal spezieller.

Des Weiteren habe ich häufig Fristen verpasst. Ein aktuelles Beispiel: Während ich den Bericht hier schreibe, sind es bereits über 2 Monate, seitdem ich aus Griechenland wieder zurück bin. Da aber die Uni in Griechenland permanent besetzt war, verschoben sich auch die Klausuren nach hinten, weshalb ich, als jemand der seine Klausuren im Vorhinein schon schreiben konnte, immer noch nicht die Möglichkeit hat, meinen Erasmus Aufenthalt zu finalisieren. Speziell in Griechenland, einem Land, welches in Teilen politisch brodeln und sich Unzufriedenheit in regelmäßigen Protesten niederschlägt, muss man sich darauf einstellen, dass teilweise Deadlines überschritten werden und es nicht unbedingt am eigenen Unvermögen liegt. Ich habe also bereits vor dem eigentlichen Auslandssemester eine wichtige Sache gelernt: Es ist wichtig ruhig zu bleiben und nicht in Panik zu verfallen. Wie ich später noch berichten werde,

sind die Menschen in Griechenland entspannter, wenn es um Fristen und Bürokratie geht.

Formalitäten im Gastland

Sowohl beim Check In, als auch beim Check Out muss man sich an das entsprechende Erasmus-Office wenden. Das wird einem aber im Vorfeld mitgeteilt. Die Mitarbeiter, die in der Verwaltung sitzen sind zwar sehr nett gewesen, jedoch waren diese teilweise überfordert. Einige der Studierenden berichteten, dass sie einen Monat warten mussten, um ihre E- Learning Zugänge zu erhalten. Auch hier war die eigene Initiative gefragt. Ich hatte unabhängig von den Zugängen zu E Learning häufiger die Situation, dass ich ins Sekretariat gegangen bin, da so am besten meine Anliegen übergebracht werden konnten.

Griechenland gehört zur EU von daher konnte man sich ohne weiteres frei bewegen, ohne sich bei der Regierung zu melden. Um jedoch in der Mensa essen zu können, muss man eine Academic ID beim griechischen Staat beantragen. Das war für mich ein bisschen verwirrend, aber dieser Schritt wird auch vor der Ankunft erklärt.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die AUTH Uni in Thessaloniki liegt zentral, 10-15 Minuten vom Stadtzentrum zu Fuß entfernt. Die Orientierungswoche ist in Thessaloniki ein ganzer Monat. Viele Studenten organisieren sich im ESN Network, und planen das ganze Semester über diverse Aktivitäten. Von einer Foodtour, bis zu einer mehrtätigen Athenreise war alles dabei. Diese Aktivitäten haben es einem sehr einfach gemacht neue Leute kennenzulernen. Die Unternehmungen selbst waren auch sehr abwechslungsreich. Feierwütige kommen ebenso auf ihre Kosten, wie Geschichtsinteressierte.

Da ich über die Deutsch-Fakultät an der Uni war, habe ich den Einstieg in Englisch nicht mitbekommen. Hier muss ich aber sagen, dass die Kommunikation mit den Dozenten sehr gut geklappt hat und die zugewiesenen Ansprechpersonen wunderbar geholfen haben, wenn es mal zu Komplikationen kam. Studierende halfen sich aber zumeist selber. Es gab eine gemeinsame Gruppe auf Telegram, in welcher sich ausgetauscht und ggf. Fragen auch ziemlich schnell beantwortet wurden.

Es gibt ein Fitnessstudio innerhalb der Uni. Studenten haben aber auch eigene Gruppen aufgemacht, um sich dort sportlich zu organisieren. Ich würde dir das auch ans Herz legen, da man selbstständig zwar Sport machen kann, jedoch beispielsweise laufen gehen in der Stadt nur schwer möglich ist.

Ich würde an dieser Stelle noch das Klima auf dem Campus beleuchten. Wo es sich mehrheitlich nicht wirklich unterscheidet, bemerkt man schnell, dass die Studierenden in der Regel deutlich politischer sind als der durchschnittliche Bremer Student. Die Uni ist voll mit Graffitis, Palästina Flaggen etc. Ich selbst habe mehrfach Ausschreitungen erlebt. An bestimmten Tagen im Jahr, beispielsweise am 6. Dezember, sollte man das Stadtzentrum weiträumig meiden. Es fliegen gerne mal Molotovs, Reporter und die Polizei stehen in Gasmasken da und hunderte verummte Leute spielen ein Katz und Maus Spiel mit den Einsatzkräften, welche nicht dafür bekannt sind vorsichtig vorzugehen. Ich habe ziemlich schnell gemerkt, dass die Menschen ihren Unmut gerne in Form von Protesten und Streiks äußern. Du solltest dich darauf einstellen, dass dir die Streiks häufiger mal einen Strich durch die Rechnung machen können. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die anhaltende Besetzung der Uni, aufgrund derer die Klausuren um mehrere Wochen nach hinten verschoben wurden. Es wurde auch die größte Campusbibliothek besetzt, was das Lernen in den Räumlichkeiten nicht möglich machte.

Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Die Kurswahl gestaltete sich durch meine besondere Situation als langwierig, aber machbar. Man kann aus einer Vielzahl von Kursen wählen, welche auch recht interessant sind. Man hat als Erasmus Student sehr viele Freiheiten seine Kurse zu wählen und zu wechseln. Am Ende geht es der Uni nur darum, dass man auf die CP kommt. Die Verwaltung ist generell sehr entspannt. Ich habe zwar alles rechtzeitig abgegeben, Nichtsdestotrotz hat es bei mir Ewigkeiten gedauert, bis ich angemeldet wurde. Die Dozenten sind auch unglaublich entspannt. Es war kein Problem für alle Dozenten, mich die jeweiligen Prüfungen im Vorfeld schreiben zu lassen und extra eine Klausur für mich zu konzipieren. Ich würde aber hiermit eine Warnung aussprechen: Bei mir war zwar alles in Ordnung, es soll aber häufig Kurse gegeben haben, welche zwar als englischsprachig angepriesen wurden, diese aber dann doch nur auf Griechisch stattfanden. Das tückische hieran ist, dass das vorher nicht kommuniziert wird.. Stellt euch also im Vorfeld darauf ein.

Unterkunft

Beim Thema Unterkunft sage ich euch direkt: Lasst euch nicht abziehen! Es gab einige Kommilitonen, welche viel Geld verloren haben. Beahlt nicht im Voraus irgendeine Kaution. Passt diesbezüglich auf euch und euer Geld auf. Seid wachsam, wenn ihr in den Facebook Gruppen unterwegs seid, welche im Stundentakt neue Wohnungen anbieten. Ich war mit meinem Vermieter relativ zufrieden. Ich habe für meine Wohnung 420 Euro mit allen Kosten bezahlt, also auch Internet. Die Wohnung war klein, aber in einer optimalen Lage. Etwas weiter außerhalb, da die Stadt an sich sehr laut ist. Wenn ihr weniger ausgeben möchtet/könnt, ist eine WG zu empfehlen. Ich würde aber sagen, dass die Wohnungssuche sich zusammenfassend als eher unkompliziert darstellt.

Obwohl ich zufrieden war, muss ich sagen, dass die Agentur sehr schlecht in ihrer Kommunikation waren. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass durch eine schlechte Kommunikation ich die Suche nach Nachmietern eingestellt habe. Da ich früher abreiste, bedeutete das für mich, dass ich nach meinem Vertrag meine Kaution verlieren würde. Ich bin im Büro aufgetaucht und habe mich beschwert. Die Vermieter haben ihren Fehler eingesehen und mir 1,5 Monate später meine volle Kaution zurückbezahlt. Ich kann retrospektiv sagen, dass das eine sehr stressige und frustrierende Erfahrung war, ich aber trotzdem froh bin, im Nachhinein bei wenigstens ehrlichen Menschen gewesen zu sein. Ich habe deutlich schlimmere Geschichten gehört. Von Vermietern, die einen durch rigorose Sparmaßnahmen kontrollieren wollen beispielsweise.

Man sollte nicht mit Vorurteilen behaftet sein, aber mir ist in meiner Zeit in Griechenland die entspannte Art aufgefallen. Sei es bei Verabredungen, wo teilweise niemand oder jemand stark verspätet auftaucht oder bei der universitären Verwaltung, die Monate braucht, um die Studierenden anzumelden oder wie in diesem Abschnitt der schweigsame Vermieter: Bewahrt unbedingt Ruhe. In der Regel klärt sich alles. Ihr müsst nur darauf achten, teilweise vehement hinterher zu sein.

Sonstiges

In meiner Zeit in Griechenland habe ich viel erlebt. So habe ich viel leckeres Essen gegessen. Die Gyros Pita waren absolut köstlich. Generell ist es nur etwas günstiger selbst zu kochen, denn die Lebensmittelpreise sind verhältnismäßig hoch. Die Griechen lieben es, bis tief in die Nacht hinein miteinander in Cafes und Bars zu sitzen. Nutzt das kulinarische Angebot aus! Hier will ich anmerken, dass ich mich in Griechenland nie als Außenseiter gefühlt habe. Griechische Studierende sind von alleine teilweise auf mich zugekommen. Ich wurde überall freundlich empfangen. Reisen sind ebenfalls gut möglich. Das anfangs erwähnte Erasmus Student Network (ESN) organisiert von sich aus Reisen nach Athen, Corfu etc. Wenn man will, kann man echt viel sehen. Das Auto ist hier das beste Verkehrsmittel innerhalb Griechenlands. Wir haben immer Chalkidiki Cars verwendet. Ein kleiner Mietwagen kostet pro Tag mit Versicherung 30 Euro, also sehr günstig. Ich war außerdem in Sofia und in Istanbul. Hierfür sind wir erst mit dem Bus nach Sofia, um dann anschließend mit dem Nachtzug nach Istanbul zu fahren. Es war ein absolut magisches Erlebnis und ich bin sehr dankbar und froh, dass ich das erleben durfte. Reist, so viel ihr könnt!

Ich habe mich als Mann sicherer gefühlt als in Bremen. Das liegt daran, dass auf den Straßen im Vergleich zur Hansestadt deutlich mehr Menschen unterwegs waren. Einen wichtigen Sicherheitstipp kann ich euch geben: Vermeidet es unbedingt Fußballtrikots oder sonstige Sportartikel zu tragen. Die eigene Fußballmannschaft wird in Griechenland sehr geehrt und es gilt als respektlos, das entsprechende Merchandise außerhalb des Kontextes zu tragen. Mir wurde von griechischen Freunden auch nahegelegt, Nebenstraßen an Spieltagen zu meiden, da es dort leicht zu Angriffen kommen kann. Geht aber ins Stadion, die Atmosphäre ist sehr gut.

Bevor ich zum nächsten Abschnitt komme, kann ich euch ans Herz legen, unbedingt die Mensa auszukosten. Als Erasmus Student speist man hier nämlich kostenlos. So bleibt am Ende mehr Geld fürs Reisen und für das leckere Essen.

Nach der Rückkehr

Aktuell stecke ich noch mitten im Prozess der Anerkennung. Mein großes Problem ist, dass die Uni besetzt wurde, da die Studierenden gegen eine fortschreitende Privatisierung auf die Straßen gehen. Aus diesem Grund habe ich bisher nur eine Note erhalten. Wie bereits anfangs geschildert, bin ich jetzt schon 2 Monate über der Frist. Aber wie im restlichen Auslandssemester auch gilt es Ruhe zu bewahren.

Fazit

Der Aufenthalt hat mein Leben stark bereichert. Ich habe das erste Mal alleine gewohnt und bin in dieser Zeit deutlich selbstbewusster und eigenständiger geworden. Das Wetter, die Menschen, die Emotionen, das Essen, die Kultur und die Geschichte sind für mich ein klarer Grund, wieso ich Thessaloniki weiter empfehlen würde. Das klingt jetzt vielleicht merkwürdig, aber ich habe Thessaloniki genossen, weil ich vergleichsweise wenig studieren musste. Das Leistungsniveau ist auf einem deutlich entspannterem Level als in Bremen. Mein Durchschnitt in Griechenland war eine Note besser, als in Bremen. Ich denke, wenn ihr eine akademische Herausforderung sucht, müsst ihr woanders hin.

Ich habe in dieser Zeit viel über mich gelernt und bin viel gereist, war aber trotzdem viel in der Uni, wo ich mit unfassbar netten Kommilitonen zu tun hatte. In der Zeit im Ausland bin ich persönlich gewachsen und blicke auf meine Zeit mit Freude zurück. Abschließend kann ich mich nur bedanken, durch das Stipendium eine prägende Erfahrung erlebt haben zu dürfen.